

# WÜRZBURG IN DER FREMDE

## Fremde in Würzburg



ein Beitrag zum Lesebuch anlässlich der 1300-Jahr-Feier der Stadt Würzburg  
von Bernd J. Fertig



Artikel: Das Dach der Welt-Tibet in Würzburg

## TIBET INITIATIVE DEUTSCHLAND e.V. REGIONALGRUPPE WÜRZBURG

Vor nunmehr beinahe 14 Jahren, im November 1990 fand das erste Gruppentreffen der Tibet Initiative Deutschland e.V. (TID) Regionalgruppe Würzburg (RG Wü) statt.

In diesem Zeitraum bis heute war es den Mitgliedern der Regionalgruppe Würzburg stets vorrangiges Anliegen auf allen Ebenen Einfluss zu nehmen, damit Willkür und Folter, die politische und kulturelle Unterdrückung in Tibet, durch die chinesische Besatzung, beendet und die fundamentalen Menschenrechte beachtet werden. Der Verein unterstützt die Tibeter als politisch, rassistisch und religiös Verfolgte. Er tritt für das Selbstbestimmungsrecht der Tibeter in Tibet ein und unterstützt die Tibeter in ihrem gewaltlosen Kampf für das Überleben der nationalen Identität, Kultur und geistig-religiösen Tradition. Wir wollen in der Öffentlichkeit das Bewusstsein wach halten, daß Tibet ein Recht auf Unabhängigkeit hat, da es zum Zeitpunkt des Einmarschs der Volksbefreiungsarmee Mao-Tse-Tungs 1949 ein unabhängiges Land war. Die Tibeter verfolgen einen konsequenten Weg der Gewaltlosigkeit gegenüber ihren Unterdrückern. Diese Politik unterstützen wir mit den vielfältigen Aktionen der Regionalgruppe in Würzburg, damit sie zum Erfolg führt. *(Auszüge aus dem Info-Flyer der TID e.V.)*

### „Tibet Initiative Deutschland e. V.“

Der Verein führt den Namen „Tibet Initiative Deutschland e. V.“ und wurde 1989 gegründet. Er ist in das Vereinsregister eingetragen. Der Sitz des Vereins ist Berlin. Geschäftsstelle: Greifswalderstr. 4. Telefon 030-42081521 ([www.tibet-initiative.de](http://www.tibet-initiative.de)). Der Verein ist parteipolitisch und religiös nicht gebunden und bekennt sich zu den unveräußerlichen Menschenrechten und demokratischen Prinzipien sowie zur Gewaltlosigkeit. Die Aktive Vereinsarbeit vollzieht sich im Vorstand und in den Regionalgruppen. *(Auszug aus der Satzung)* Der aktuelle Vorsitzende der TID ist Wolfgang Grader aus Bamberg. Die Regionalgruppe Würzburg ist eine von über 30 Gruppen in Deutschland.

### Das Land Tibet

Tibet liegt im Zentrum Asiens; die Religion ist der tibetische Buddhismus; es hat eine Fläche von 2,5 Mio. qKm (etwa 7 mal größer als die BRD und ca. 1/4 der Fläche ganz Chinas). Die Hauptstadt ist Lhasa. Tibet besteht aus den drei Provinzen Amdo, Kham und U-Tsang. Heute, 55 Jahre später, ist Tibet de facto eine Kolonie der Volksrepublik China.

### Besetzung Tibets durch China

Am 1. Oktober 1949 marschierte die Volksbefreiungsarmee in Tibet ein. Tibet protestierte vergeblich bei den Vereinten Nationen gegen die Besetzung. Die völkerrechtswidrige Invasion und Annexion fiel in die Zeit des amtierenden XIV. Dalai Lama, Tenzin Gyatso. 1954 reiste er nach Peking, um mit Mao Tse-tung und anderen chinesischen Führern, darunter Chou En-lai und Deng Xiaoping, einen Frieden auszuhandeln. Seine Bemühungen, eine friedliche Lösung des Konflikts herbeizuführen, wurden von der Politik Pekings in Osttibet durchkreuzt. (1)

### Unterzeichnung des „17 Punkte Abkommens“

Mit einer Delegation der tibetischen Regierung die sich angesichts der militärischen Bedrohung auf Verhandlungen mit der chinesischen Seite eingelassen hatte, kam es am 23.5.1951 in Peking zur Unterzeichnung des „17 Punkte Abkommens“, das Tibet zu einem Teil Chinas erklärte und aufgrund dessen die chinesische Armee ohne nennenswerte Gegenwehr in Lhasa einmarschieren konnte. Das Abkommen garantierte regionale Autonomie, den Fortbestand und Schutz der tibetischen Kultur sowie insbesondere den Fortbestand der Klöster. (2)

### Volksaufstand in Lhasa im März 1959

Seit 1951 war Tibet somit Teil Chinas, was von den Bewohnern Tibets allerdings nicht akzeptiert wurde. Es kam zu Spannungen zwischen den Tibetern und der chinesischen Besatzungsmacht,

die am 10. März 1959 in einem Volksaufstand eskalierten, bei dem laut chinesischer Angaben 87000 Tibeter den Tod fanden. Seither herrschen Willkür, Folter sowie politische, religiöse und kulturelle Unterdrückung. (5)

### Die „demokratischen Reformen“

Nach der Niederschlagung des Aufstandes setzt Peking die „demokratischen Reformen“ in ganz Tibet durch. In der Folgezeit kam es zu einer weiteren schwerwiegenden Verletzung des 17 Punkte Abkommens durch China: von 2 700 bedeutenderen Klöstern und Kulturdenkmäler wurden bis auf wenige alle zerstört, die Zentren der tibetischen Kultur und Religion. Mehr als 1 Million Tibeter verloren infolge der chinesischen Militärherrschaft durch Hunger, Hinrichtung, Folter, Terror und Selbstmord ihr Leben.

### Kurzbiographie S.H. XIV. Dalai Lama; Flucht und der „Mittlere Weg“

Der heutige Dalai Lama wurde am 6. Juli 1935 in dem tibetischen Dorf Takster als Sohn einer Bauernfamilie mit dem Namen Lhamo Dhondrub geboren. Im Alter von zwei Jahren wurde er anhand von Prophezeihungen als 14. Reinkarnation des Dalai Lama erkannt, nach Lhasa gebracht und am 22. Februar 1940 feierlich inthronisiert. Er erhielt den Namen Tenzin Gyatso. Am 17. März 1959 musste S.H. der Dalai Lama auf Drängen der Tibeter, die seine Ermordung fürchteten, die tibetische Hauptstadt unter größter Geheimhaltung verlassen und nach Indien fliehen. Große Teile der intellektuellen Elite Tibets, folgten ihm. In Dharamsala/ McLeod Ganj im indischen Bundesstaat Himachal Pradesh befindet sich auch die Tibetische Regierung im Exil. Am 10.3.1963 verkündete er den Entwurf einer demokratischen Verfassung für ein zukünftiges freies Tibet. Um das Problem im Interesse Tibets und Chinas lösen zu können, verzichtet der Dalai Lama auf die Tibet völkerrechtlich zustehende Unabhängigkeit und beschränkt seine Forderung auf „echte Autonomie“. Doch seine Politik des „Mittleren Weges“ findet wenig Unterstützung bei der Staatengemeinschaft. Fakt ist: Keine Regierung hat ihn bislang als politisches Oberhaupt der Regierung Tibets im Exil empfangen. Nachdrücklich betont er: „Time is running out“.

### Fünf-Punkte-Friedensplan

Im September 1987 schlug der Dalai Lama einen Fünf-Punkte-Friedensplan als ersten Schritt zur Klärung des zukünftigen Status von Tibet vor, den er am 16. Juni 1988 in Straßburg vor dem europäischen Parlament weiter erläuterte. Er forderte dazu auf, Tibet zu einer Friedenszone zu erklären, die massive Umsiedlung von Chinesen nach Tibet zu stoppen, die Menschenrechte wiederherzustellen sowie das Verbot zu erlassen, in Tibet Atomwaffen oder Atommüll zu lagern. Außerdem fordert der Plan ernsthafte Verhandlungen über die Zukunft Tibets. (3, 4)

### Der Friedensnobelpreis

Das Norwegische Nobelpreis Komitee hat am 5. Oktober entschieden, den Friedensnobelpreis für 1989 dem XIV. Dalai Lama, Tenzin Gyatso, geistliches und politisches Oberhaupt des tibetischen Volkes, zu verleihen. Das Komitee möchte besonders betonen, dass der Dalai Lama in seinem Kampf für die Befreiung Tibets sich konsequent gegen den Einsatz von Gewalt gestellt hat. Statt dessen hat er friedliche, sich auf Toleranz und gegenseitigen Respekt gründende Lösungen befürwortet, um das historische und kulturelle Erbe seines Volkes zu erhalten. (3)

### Die tragische und anhaltend ernste Menschenrechtslage in Tibet

Im Verlauf der letzten 15 Jahre kam es immer häufiger zu Demonstrationen. Auf den Internetseiten der Tibet Initiative ([www.tibet-initiative.de](http://www.tibet-initiative.de)) ist über die chinesischen Gefängnisse folgendes zu lesen: „...Über 12.000 Mönche und Nonnen wurden seit 1996 aus ihren Klöstern vertrieben, weil sie sich gegen die „patriotischen Umerziehungskurse gewandt hatten. Unzählige grausame und entwürdigende Foltermethoden wurden von ehemaligen politischen Häftlingen beschrieben, angefangen von dem Geschlagenwerden mit elektrischen Viehkeulen

und dem Elektrisiertwerden am ganzen Leib bis zum Stehen auf einer Eisfläche, so dass die Haut der Fußsohlen ans Eis anfriert, nebst vielen anderen. Tibetische weibliche Gefangene machen die entwürdigendsten Formen der Misshandlung durch: Erbarmungslose Schläge, Vergewaltigung und sexuelle Angriffe, darunter Läsion der Brustwarzen, Elektroschockstäbe, die in Vagina und Anus gepresst werden, Wickeln von elektrisch geladenen Drähten um die Brüste und den Leib sind einige der uns berichteten Brutalitäten (3).

Obwohl die Tibet Initiative seit Jahren versucht die Gremien des deutschen Bundestages und hochrangige Regierungsmitglieder auf besonders gravierende Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen und geeignete Reaktionen einzufordern, geschieht wenig. Obwohl wir zu den Referenten im Auswärtigen Amt stets gute Kontakte pflegen und Einfluss nehmen, sehen wir unsere Forderungen noch längst nicht erfüllt.

### **Die fundamentalen Menschenrechte werden missachtet**

Das Tibet Büro für United Nation Angelegenheiten in Genf stellt folgendes fest: Tibetern wird systematisch und fortgesetzt das "Recht auf Lebensunterhalt, Recht auf Bildung, Recht auf Gesundheit, Recht auf Wohnung, Recht auf ausreichend Nahrung und Broterwerb verweigert oder erschwert" (7). An diesen Zuständen scheint auch der aktuelle deutsch-chinesische Rechtsstaatsdialog nicht zu ändern.

Jahr für Jahr gelingt mehr als Tausend Tibetern die Flucht aus ihrer Heimat. Die Informationen darüber, stammen zumeist von Augenzeugen und den Recherchen von Tibet International Network (TIN) in London. Die Nachrichten werden in Englisch, Tibetisch und Chinesisch verbreitet (8). Flüchtende werden an der Grenze zwischen Tibet und Nepal von der nepalesischen Polizei gewaltsam nach Tibet zurück deportiert oder verhaftet, weil sie keine gültigen Reisedokumente besitzen. Endlos viele Schicksale von Flüchtlingen. Eines ist von Maria Blumencron in Buch und Film besonders erschütternd und dennoch eindrucksvoll geschildert und soll stellvertretend für andere stehen. Sie schreibt im Nachwort ihres Buches "Flucht über den Himalaya" „Rund tausend tibetische Kinder und Jugendliche fliehen jedes Jahr über die eisigen Pässe des Himalaya. Oft können sie kaum noch weiter, sie kämpfen mit dem Schnee, mit Hunger und Müdigkeit und weinen vor Heimweh nach ihrer Amalaa (Mutter). Ihr Ziel sind die Schulen des Dalai Lama in Nordindien. Dort, so hoffen ihre Eltern, erwartet sie eine bessere, freie Zukunft. Für viele der kleinen Flüchtlinge ist es ein Abschied für immer" (9). Was ist das für ein Land, dass die Eltern ihre Kinder wegschicken müssen, damit sie eine Ausbildung erhalten und die Chance auf ein besseres Leben in Freiheit und Selbstbestimmung?

### **REGIONALGRUPPE WÜRZBURG, TIBET INITIATIVE DEUTSCHLAND e.V.**

Eine Aufzählung der Veranstaltungen von 1990-2004 (91-98 aus Platzgründen nicht berücksichtigt)

14 Jahre Regionalgruppe Würzburg, das sind weit mehr als hundert Vorträge, Kulturveranstaltungen, Umwelt- und Photoausstellungen, Lesungen, Filmreihen in Würzburger Kinos, Diavorträge in Kleinkunsttheatern oder großen Hallen. Informationsstände auf den Plätzen der Stadt. Durchaus bemerkenswerte Aktionen, denn im Detail wird erst klar was die stets zahlenmäßig eher kleine Gruppe von aktiven Tibetfreunden im Verlauf der Jahre auf die Beine gestellt hat, hier in der Stadt Würzburg. Uns war von Anfang an die politische Arbeit wichtig und die Unterstützung der Tibeter in ihrem Kampf bei der Wiedererlangung ihres Selbstbestimmungsrechtes. Die Begeisterung für das Thema Tibet war stets zu spüren und ist es heute noch. Die Regionalgruppe möchte mit ihrer aktiven Arbeit dazu beitragen, das Thema Tibet nicht auf die Frage der Menschenrechte zu reduzieren. Wir sehen die Menschen im Mittelpunkt. Für deren Schicksal gibt es nur eine politische Lösung; Appelle an die Moral der chinesischen Regierung reichen nicht. Im Verlauf der vielen Jahre lokaler Arbeit haben sich die Schwerpunkte hin zu mehr politischer Einflussnahme verlagert.

Beispielhaft sollen einige der Veranstaltungen der letzten Jahre genannt werden um unsere Arbeit im Rückblick darzustellen.

### 1990

Am 27. November findet das erste Treffen der Regionalgruppe Würzburg am Peterplatz statt. Eva Nebhut wird bestimmt das Sprecherinnenamt zu übernehmen. Im Lauf der Jahre finden immer mehr engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Würzburg und dem Umfeld zu uns und gestalten die folgenden Aktivitäten mit.

### 1999

Die Aktionen der Regionalgruppe Würzburg beginnen im März mit dem pflanzen einer Winterlinde in der Balthasar Neumann Promenade, im Beisein von Oberbürgermeister Weber. Anlass ist der 40. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes, der blutig niedergeschlagen wurde. Im November ist von dem Fotografen und Tibetreisenden Dieter Glogowski eine Multivisions - Diashow in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim zu sehen. Das Thema ist "Tibet-Mythos und Gegenwart". Wenige Tage später ist die Würzburger Bevölkerung zur Festveranstaltung anlässlich des 52. Geburtstages von Petra Kelly geladen. Gemeinsam mit der "Kelly-Stiftung" hält Ruth Paulig (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bayr. Landtag) den Festvortrag. Anschließend Podiumsdiskussion mit den Vorstandsmitgliedern der TID Wolfgang Grader und Tsewang Norbu.

### 2000

Im Februar spricht der tibetische Arzt Jampa Thinley über "Tibetische Medizin und Buddhismus". Die TID bietet den Regionalgruppenmitgliedern am 26.-28. April Gelegenheit das Klösterliche Tibet-Institut Rikon in der Nähe von Winterthur zu besuchen. Wir fahren noch in das Züricher Völkerkundemuseum, staunen in der Ausstellung "Traumwelt Tibet" und sprechen mit Martin Brauen dem Buchautor. Mitte November sind tibetische Nonnen aus dem Kloster Khachoe Ghakyil Ling, Kathmandu/Nepal in Würzburg. Die Aufführungen von Tänzen und Gesängen stehen unter dem Leitthema "Tibetische Nonnen im Exil zwischen Tradition und Moderne". Mitveranstalter ist das Dakini Netzwerk e.V., das seinen Sitz ebenfalls in Würzburg hat ([www.dakini-netzwerk.de](http://www.dakini-netzwerk.de)). Zu dieser Veranstaltung konnten wir den stellvertretenden Landrat und die Frauenbeauftragte von Stadt und Landkreis begrüßen.

### 2001

Das Jahr 2001 setzt sich fort mit dem "Tibetan Freedom March" am 10. März in Wien, wo über 2500 Exiltibeter und Mitglieder der Regionalgruppe Würzburg teilnehmen (Abb.1). Der Weg führt zur Chinesischen Botschaft, wo gegen die anhaltende Besetzung Tibets demonstriert wird. Am



31. März ist die von der Regionalgruppe Würzburg und der Stadt Würzburg gemeinsam begangene Enthüllung einer Gedenktafel (Abb.2). Im Beisein von Oberbürgermeister Jürgen Weber wird eine kleine Rede am "Tibet Baum" in der Balthasar Neumann Promenade von Eva Nebhut gehalten. Am Abend ist im "Theater Hobbit" am Peterplatz die Feier zum 10-jährigen Bestehen der Regionalgruppe Würzburg.



2002

ein Ereignis im April war der Rücktritt von Eva Nebhut von der Funktion als Regionalgruppensprecherin, nach 10 Jahren bedingungslosem Einsatz für die Sache der Tibeter. Sie wird sich mit ihrem Einsatz zurücknehmen. Nachfolgerin ist Dr. Eva Kuczewski-Anderson. Eine Fahrt in das "Heinrich Harrer Museum" im österreichischen Hüttenberg unternehmen Mitglieder der RG Würzburg, Nürnberg und Bamberg am 26-28. April. Wir hatten Gelegenheit uns mit dem 90.-jährigen Forschungsreisenden und Tibetkenner Prof. Heinrich Harrer zu unterhalten (Buch: Sieben Jahre in Tibet). Nach der Sommerpause

fand das erste Regionalgruppentreffen mit unserer neuen Sprecherin Dr. Eva Anderson am 24. September statt. Mit neuem Schwung starteten die Mitglieder ihre Arbeit. Jutta Schwarz bleibt Kassenwart der Regionalgruppe Würzburg, die Aufgabe Pressekontakte und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt Bernd J. Fertig. Den Info-Tisch und die Verkaufsmaterialien gibt Bettina Jäger an Susanne Bayer ab, die von Carmen Deckelmann unterstützt wird. In der Kärntner Hauptstadt Graz findet eine Kalachakra-Initiation mit S.H. dem Dalai Lama und 7.000 Tibetern statt. Mitglieder der Regionalgruppe nehmen am 19. und 20. Oktober daran teil. Hier erfahren wir von der Freilassung der tibetischen Nonne Ngawang Sangdrol, die wegen "konterrevolutionärer Anstiftung und Propaganda", sie hatte bei einer Veranstaltung "free tibet" gerufen, zuerst als 13-jährige und dann als 15-jährige zu insgesamt 25 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Im Herbst bietet die Regionalgruppe einen "Deutschkurs", für die inzwischen 10 Tibeter die in Würzburg leben, an. Der tibetische Mönch Bagdro erzählte am

16. November in der Deutschhauskirche über seine Erfahrungen in tibetischen Gefängnissen, seine Flucht und seine Organisation zur Unterstützung von Folteropfern. Ani Choying Drolma hielt Ende November im Rudolf-Alexander Schröder Haus einen Vortrag über ihr Schulprojekt für junge Mädchen in Kathmandu. Am 10. Dezember 2002 ist die Regionalgruppe auf dem Sternplatz. Wir begehen den Menschenrechtstag mit einem Lichtermandala (Abb.3). Wir machen mit unserem Info-Stand aufmerksam auf Gefangene im Drapchi Gefängnis in Lhasa. Aktuell geht es um



die Nonne Phuntsog Nyidrol. Sie wurde zuerst im Oktober 1989 wegen Teilnahme an einer friedlichen Demonstration in Lhasa festgenommen und zu 9 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Rechte verurteilt. Ihre Strafe wurde auf 17 Jahre verlängert, nachdem sie zusammen mit 13 weiteren Nonnen heimlich Loblieder auf den Dalai Lama und Lieder mit dem Ruf nach Freiheit für Tibet auf eine Tonkassette aufgenommen hatte (8).

2003



Beginnt mit einem Termin am 21. Januar im Würzburger Rathaus bei Oberbürgermeisterin Dr. Pia Beckmann. Dr. Eva Anderson und Bernd J. Fertig stellen in einem Gespräch die Problematik der tibetischen Nonnen in chinesischen Gefängnissen und das chinesische Rechtssystem im allgemeinen dar und bitten Frau Beckmann unsere "Free Me-Kampagne" zu unterstützen. Ende Januar zeigt Bruno Baumann eine Diavisionsshow in den voll besetzten Mainfrankensälen in Veitshöchheim, "Der Weg zum Kailash". Jochen Schäfer hat zum Thema einen antiquarischen

Bücherstand aufgebaut. In der lokalen Presse "Mainpost" schaltet die Regionalgruppe eine "Todesanzeige" um auf die Ermordung des Mönches Lobsang Dhondup durch die Besatzungsmacht in seiner tibetischen Heimat aufmerksam zu machen. Am 10. März hisste die Stadt Würzburg wieder die Tibetflagge am Bahnhofsvorplatz. Während des Kirchentages in Berlin am 31. 5. 2003 besucht S. H. der XIV. Dalai Lama die Geschäftsstelle der Tibet Initiative Deutschland e.V. (Abb.4). Fünf Mitglieder der Regionalgruppe Würzburg sind zu



der Audienz geladen. Die Botschaft des "einfachen Mönchs" wie er sich selbst lächelnd bezeichnet, war ein Aufruf zu jeder Form von Gewaltlosem Handeln -auch für die Sache der Tibeter- und Mitgefühl zu entwickeln. Vor dem Gebäude der nepalesischen Botschaft in Berlin hielten wir eine Mahnwache und demonstrierten so gegen die Deportation der Tibeter (Abb.5). Die Regionalgruppe Würzburg "geht online!". Alle Themen und die lokalen Termine unter der Adresse <http://www.tibet-wuerzburg.de> im weltweiten Netz. Im Juli sind die tibetischen Nonnen aus dem Khachoe

Ghakyil Ling Kloster, Kathmandu /Nepal Gast in Würzburg. Die Regionalgruppe beginnt die Tibetwoche mit einer Veranstaltung im Schloss Reichenberg. Die Nonnen zelebrieren im Hof des Wolffkeel'schen Anwesens eine Puja und zeigen Tara Tänze. Am 14. 7. ist in Anwesenheit von Bürgermeisterin Marion Schäfer die Eröffnungszereemonie in der Orangerie der Residenz zu Würzburg (Abb.6). Dr. Eva Anderson erklärt den tieferen Sinn des Medizinbuddha-Sandmandala, das von den sechs Nonnen im Verlauf der Woche gestreut wird. Im Verlauf dieser Woche findet noch eine "Begegnung mit tibetischen Nonnen im Gemeindehaus St. Johannis und eine Tarapuja im Blauen Saal des Haus Benedikt in Würzburg statt.



Am 19. Juli wurde in der Orangerie das Mandala in einem Abschlussritual zerstört und der Sand anschließend von den Nonnen an den Main getragen und dem Wasser übergeben. (Abb.7) Hunderte Besucher erlebten dieses ungewohnte Ritual. Die Zerstörung symbolisiert die buddhistische Auffassung der Unbeständigkeit aller Erscheinungen und soll das Gute und Heilsame das entstanden ist allen Lebewesen zugänglich machen. Am Abend war die Abschlussveranstaltung im vollbesetzten Matthias- Ehrenfried Haus "Tänze, Gesänge und Rituale". Eva Anderson organisierte die Deutschlandtour der

Nonnen und begleitete sie auch in andere Städte. Hilfreich bei den umfangreichen Vorarbeiten war das Ehepaar Carmen und Michael Deckelmann sowie Susanne Bayer. Paralell hierzu fand eine Bilderausstellung von Bruno Baumann in Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe, im Foyer der Sparkasse Mainfranken bis 7. August statt. Insgesamt zählten wir bei der Tibetwoche weit mehr als 2000 Gäste. Die Veranstaltung "Tag des Ausländischen Mitbürgers" am 26.9. im ME Haus begleiteten wir mit einem Info-Tisch. (Abb.8) Am 4. 10. fuhren einige Mitglieder der Regionalgruppe mit dem Bus auf die Zugspitze, Deutschlands höchsten



Berg (Abb.9). Hier begann die Kampagne der TID, den Bau einer Straße um den heiligen Berg Kailash durch die Chinesen zu verhindern. Ziel ist, die chinesische Regierung vom Bau abzuhalten und das Gebiet als Weltnaturerbe durch die UNESCO anerkennen zu lassen. Im Herbst hatten wir Kunchok Chodak, einen Mitarbeiter im Tibetan Reception Center in Kathmandu zu Gast. Er sprach bei uns über "Die Situation der tibetischen Flüchtlinge in Nepal". Ani Choying Drolma gab am 6. November ein Konzert in der Trinitatiskirche in Rottenbauer. Jutta Schwarz gibt nach vielen Jahren das Amt der Kassenwartin ab. Zu unserer großen Freude stellt sich Simone Emmert



nun dieser Aufgabe. Dr. Norbert Deuchert vom Museum Villa Roth sprach am 12. Dezember im Schröderhaus über "Mandalas in der abendländischen und morgenländischen Tradition". Die Regionalgruppe hat einen "Deutsch-Tibetischen Stammtisch" ins Leben gerufen. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen wir uns mit Tibetern in einem Würzburger Restaurant.

## 2004

Vom 31. Januar bis 2. Februar 2004 besuchten der Erw. Yeshe Togden (Vorsitzender der Hilfsorganisation Gu Chu Sum) und Kalsang Phuntsok Lama (seit 2002 Vorsitzender Tibetan Youth Congress) Würzburg. Auftakt ihres Besuches war die Veranstaltung der TID Regionalgruppe Würzburg "Trauma - Überleben und Bewältigen" im Matthias-Ehrenfried Haus. Ihren Aufenthalt in Würzburg beendeten sie am 2. Februar mit dem Besuch des Rathauses, in dem sie von Frau Bürgermeisterin Schäfer und anderen Stadtratsmitgliedern empfangen wurden. Frau Simone Emmert und Bernd J. Fertig, Mitglieder der Regionalgruppe Würzburg, begleiteten beide. Vom 2. -12. März fand in Iphofen eine Bilderausstellung statt. "Menschen in Tibet - Menschen in Franken. Regionalgruppen-Mitglieder waren am 6. März in Nürnberg, wo das Tibet Festival "Viva Tibet" am Valznerweiher die verschiedenen Kulturen näher zusammenrücken ließ. Der "Flaggentag" ist am 10. März 2004 eine seit Jahren von der TID veranstaltete Aktion. Mittlerweile beteiligen sich über 550 deutsche Städte und Gemeinde und auch international hissen zahllose Städte die tibetische Flagge. Wir wollen damit auch ein solidarisches Zeichen setzen für Frieden und Völkerverständigung, gegen Krieg, Unterdrückung und Aggression. Im Theater am Neunerplatz zeigte Maria Blumencron ihren beeindruckenden Film "Flucht über den Himalaya (9).

Das sind einige Aktivitäten der Regionalgruppe Würzburg in den vergangenen vierzehn Jahren. Wir treffen uns monatlich und besprechen, planen das weitere Vorgehen vor Ort. Natürlich kooperieren wir mit anderen nationalen und bisweilen internationalen Tibet Unterstützungsgruppen. Wir freuen uns auch, dass die Verantwortlichen der Stadt Würzburg unsere Arbeit mit ihrer Unterstützung begleiten und bedanken uns bei allen die unser Tun aktiv oder mit wohlwollendem Interesse fördern. Free tibet! Tashi Delek.

Bernd J. Fertig im Mai 2004

Anschrift der Regionalgruppe Würzburg  
Sprecherin: Dr. Eva Kuczewski-Anderson  
Handgasse 8  
D-97070 Würzburg  
Tel: 0931 53009  
Fax: 0931 16451

### Quellenverzeichnis:

- 1) "Perspektiven für Tibet" Hrsg. Klemens Ludwig; München: Diamant Verlag 2000
- 2) Projektgruppe Model United Nations, LMU München, INSIDE A - Asien Netzwerk AG
- 3) Homepage <http://www.tibet-initiative.de>
- 4) <http://www.tibetfocus.com>
- 5) Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD) [www.tibetfocus.com](http://www.tibetfocus.com)
- 6) Deutsch von G.Belser, Mitglied der Tibet Initiative Deutschland e.V.
- 7) Publikation Tibet Büro für United Nation Angelegenheiten in Genf
- 8) Tibetan Information Network (TIN). <http://www.tibetinfo.net>
- 9) Maria Blumencron "Flucht über den Himalaya" ISBN 3-89029-251-8
- 10) <http://www.tibet-wuerzburg.de>